

Vier Medaillen bei vier Starts für Bettina Beinke

Bünde. Bei den nordrhein-westfälischen Meisterschaften der Masters im Schwimmen auf der kurzen Strecke überzeugte Bettina Beinke (Bild, Mitte) von der TG Ennigloh erneut mit einer überragenden

Leistung. Bei herausfordernden hochsommerlichen Temperaturen im Oelder Freibad und starker Konkurrenz von Aktiven aus mehr als 50 Vereinen zeigte sie erneut, in welcher Spitzenform sie sich aktuell befindet. In ihrer Altersklasse sicherte sich Beinke über 200 Meter Freistil und 200 Meter Lagen den ersten Platz und damit den Titel. Über 50 und 100 Meter Freistil schwamm sie ebenfalls souverän und holte sich knapp geschlagen den Vize-Titel. Vier Medaillen mit Top-Zeiten bei vier Starts – ein beachtliche Leistung für die 49-Jährige von der TG Ennigloh.



Neue Jahresbestzeit bleibt als Trost

Leichtathletik: Robert Rutz verschläft diesmal den entscheidenden Rennantritt.

Herford. Knallige Sonne, Temperaturen weit über 30 Grad: die Bedingungen bei der Internationalen DLV-U18 Leichtathletik-Gala im Baden-Württembergischen Walldorf waren für die Aktiven alles andere als optimal. Denn im Vordergrund der Veranstaltung stand vor allem die Ticket-Vergabe für die U18 Europameisterschaften, die im Juli in Jerusalem (Israel) stattfinden.

Leichte Hoffnung auf eine Fahrkarte hatte sich auch noch der Herforder Robert Rutz vom SC Herford gemacht, der immerhin mit der viertschnellsten Meldezeit in das Rennen über 800 Meter ging. Doch schon vor dem Lauf war allen Favoriten klar, dass es bei diesen hohen Temperaturen sehr schwer werden würde, die geforderte EM-Norm von 1:52 Minuten zu knacken, die bis dahin auch noch keiner der Top-Athleten erzielen konnte.

Für das nötige Anfangstempo von 55 Sekunden auf den ersten 400 Metern sorgte dann auch Simon Arnold von der LAC Freiburg, der sich vor dem Lauf als derzeit Drittschnellster wohl als einziger nicht vom Wetter beeindruckt ließ und sich eigentlich sicher zeigte, die Norm zu unterbieten.

Der Herforder Robert Rutz ließ es dagegen recht defensiv angehen. Bei seiner 400-Meter Durchgangszeit von 57,01 Sekunden zeichnete sich schon ab, dass es mit der Normerfüllung wohl nichts mehr werden würde. An dritter Stelle laufend hatte er schon einen Rückstand von rund zehn Metern zum führenden Läufer.

Den entscheidenden Rennantritt der Verfolger bei rund 550 Metern verschlief der junge Herforder dann regelrecht.

Da er nicht sofort reagierte, verlor er den Anschluss und somit auch die Chance, seine exzellenten Spurtqualitäten auf der Zielgeraden auszureizen. Mit seinem Ergebnis von 1:55,40 Minuten und dem vierten Platz blieb ihm dann nur der Trost, eine neue Jahresbestzeit gelaufen zu haben und den lange führenden Simon Arnold, der seinem hohen Anfangstempo Tribut zahlen musste, als Fünftplatzierten auch noch hinter sich gelassen zu haben.

„Eigentlich hätte ich heute doch schneller laufen können“ ärgerte sich Robert Rutz danach ein wenig über die entgangene Chance. „Bei den Deutschen Meisterschaften in Ulm werde ich es dann besser machen“, zeigte sich das Herforder Ausnahmetalent dann aber auch schon wieder optimistisch, da ja sein Rückstand zum Erstplatzierten gerade mal nur knapp eine Sekunde ausmachte.



Mit Blick auf die DM in Ulm optimistisch: Robert Rutz vom SC Herford. FOTO: JÜRGEN MARKS



Westfalenmeister mit weißer Weste

Herford (ag). Vier Spiele, vier Siege, 8:0 Punkte: Die Tennis-Damen 65 des TC Herford grüßen mit blitzsauberer Weste als Westfalenmeister im Damen 65-Doppel. Die Herforderinnen starteten in der Verbandsliga (der höchsten WTV-Klasse) mit einem 8:0 gegen den TC Buer und ent-

schieden danach auch die restlichen Spiele gegen den TC BW Halle II, TC BW Halle I und die TG Bockhorst jeweils mit 6:2 zu ihren Gunsten. Das Bild zeigt das Team mit Margrit Hempelmann, Marita Dallas, Gudrun Freye, Mannschaftsführerin Inge Stegnjajic und Margarita Kah-

re (es fehlen Christine Fleckenstein und Irmgard Parsow). Parallel dazu schlugen die Herforderinnen in ähnlicher Aufstellung in der „normalen“ Damen 65-Westfalenliga auf und wurden hier ungeschlagen und mit 6:2 Punkten Vizemeister hinter dem TC Grün-Weiß Silschede (7:1).

„Bin gespannt auf HEV-Fans“

Eishockey: Der Herforder EV bekommt mit Dominik Patocka einen erfahrenen Stürmer, der auch an seiner beruflichen Zukunft arbeitet.

Herford. Vom Bodensee über Prag nach Ostwestfalen: der Herforder Eishockey Verein präsentiert seinen nächsten Neuzugang für die kommende Saison. Dominik Patocka wechselt vom Süd-Oberligisten EV Lindau Islanders zu den Ice Dragons, war jedoch schon einmal in der letzten Eiszeit zu Gast in der imos Eishalle „Im Kleinen Felde“.

Während der Spielzeit 21/22 war der 28-jährige Stürmer zunächst für die EG Diez-Limburg im Einsatz, bevor es für ihn in der zweiten Saisonhälfte in den Süden der Republik nach Lindau ging. Das spannende 4:3 des HEV gegen Diez-Limburg erlebte Patocka als Spieler auf dem Herforder Eis.

Ohnehin hat der erfahrene Stürmer einige Stationen hinter sich, was ihm auch schon mal die Bezeichnung „Wandervogel“ eingebracht hat. Die Jugendjahre verbrachte Patocka beim EV Regensburg, war Nationalspieler Tschechiens in der U16, spielte in den Jahrgängen U17, U18 und U19 jeweils in der Deutschen Nationalmannschaft und war auch für die U18 von Slavia Prag aktiv. Im Seniorenbereich spiel-

te der HEV-Neuzugang insgesamt 355 Mal in der Oberliga und kam dort auf 249 Scorerpunkte. Neben den Stationen Lindau und EG Diez-Limburg spielte der gebürtige Rosenheimer Deutsch-Tscheche zudem in Sonthofen, Essen, Halle, Rostock, Leipzig, Regensburg und bei den Jonsdorfer Falken. In Ingolstadt und Kassel kamen 61 Spiele in der DEL2 und sogar fünf Einsätze in der DEL hinzu.

Sommermonate in Prag mit Training und Beruf

„Besonders gerne denke ich an meine Zeit in Essen und an die Saison 16/17 zurück, als wir das Playoff-Halbfinale erreichten, uns dann aber zu früh mit einem möglichen Aufstieg beschäftigten. Auch die Stationen in Leipzig und Halle habe ich in bester Erinnerung. Nun freue ich mich auf meine Zeit in Herford und bin gespannt auf die HEV-Fans“, äußerte sich Dominik Patocka in einem ersten Statement.

Die Sommermonate verbringt der Offensivmann in Prag und verbindet dort Beruf und Sport. „Ich wachse Stück für Stück in das Unternehmen meines Vaters hinein und bin dort außerhalb und innerhalb der Saison im Außendienst tätig und baue mir meine berufliche Zukunft auf. In Prag habe ich zudem sehr gute Trainingsmöglichkeiten. Ich arbeite dort mit meinem Fitness-



Läuft in dieser Saison vor den HEV-Fans auf: Neuzugang Dominik Patocka. FOTO: BETTY OCKERT

coach Michal Hamrsmid bereits seit vier Jahren zusammen und wir haben eine super Trainingsgruppe“, berichtet Patocka. Er trainiere in Prag gemeinsam mit Michal Repik (Kapitän von Sparta Prag), Matej Machovsky (Sparta Prag) und Daniel Vladar (Goalie Calgary Flames), später sollen noch Jakub Voracek (Columbus Blue Jackets) und Radko Gudas (Florida Panthers) dazustoßen. „Die Tage mit der Kombination Training und Beruf sind sehr genau durchgetaktet und erfordern viel Disziplin“, gibt der HEV-Neuzugang einen Einblick in seine Vorbereitungsphase. Entsprechend fit will er dann in der neuen Saison für die Ice Dragons auflaufen.

Nach André Gerartz (Stürmer, Black Dragons Erfurt), Dominik Scharfenort (Verteidiger, Dinslaken Kobras), Anton Seidel (Stürmer, Höchststadt Alligators), Jonas Gerstung (Verteidiger, Rostock Piranhas) und Justin Schrörs (Torhüter, Dinslaken Kobras) ist Stürmer Dominik Patocka der bislang sechste Neuzugang des Herforder EV für die kommende Oberliga-Saison.

Fußball

Dauerkarten für SVR-Heimspiele

Rödinghausen. Wer in der neuen Saison alle Heimspiele des SV Rödinghausen in der Regionalliga West von seinen eigenen Plätzen aus verfolgen möchte, hat ab sofort die Möglichkeit seine Dauerkarten zu verlängern oder einen neuen Antrag zu stellen. Zur Bestellung der Karten kann das auf der Vereinshomepage bereitstehende Formular genutzt werden. Auch telefonisch stehen die Kollegen in der SVR-Geschäftsstelle bei Fragen zur Verfügung. Auf Grund der allgemein gestiegenen Betriebskosten erhöht der SVR zur neuen Saison die Preise für die Tageskarten im geringen Umfang. Die Preise für die Dauerkarten bleiben im Vergleich zur vergangenen Saison unverändert, allerdings wird es auf Grund der kleineren Liga auch weniger Spiele im Häcker Wiehenstadion geben.

Fußball

Ausverkauf bei TuRa Löhne

Löhne (döb). Das ist ein Einschnitt, der es in sich hat: Fußball-Bezirkligist TuRa Löhne muss nicht nur den Abgang des Trainerteams Ciomber/Wölker kompensieren, sondern auch den Verlust einer nahezu kompletten Mannschaft. Darunter befinden sich viele Leistungsträger wie die Rinnelt-Brüder, die den „Roten“ nach sieben Jahren Zugehörigkeit den Rücken kehren.

Torjäger Marc Rinnelt wechselt ebenso zum ambitionierten Herforder A-Ligisten Spvg. Hiddenhausen wie vier weitere TuRaner. Es sind sein Bruder Marcel Rinnelt, die Brüder Pascal und Philip Ewert und Außenbahnspieler Louis Bierbaum, der zuvor beim FC Bad Oeynhausen spielte.

Bestätigt sind auch die Abgänge von Max Rimkus und Immanuel Dessie zum neuen Klassen-Konkurrenten SV Eidinghausen-Werste. Niklas Preis schließt sich dem Bündler SV an. Lars Frank Bürger läuft für den SV Werl-Aspe auf. Auch der langjährige Kapitän Jannis Sassenberg kehrt den TuRanern den Rücken. Der Verbleib von Daniel Penner ist demzufolge mehr als unwahrscheinlich, er war in der Rückrunde einer der besten „Knipser“ bei den Löhnern. Bereits vorher fix war der Wechsel von Dozgin Butlum zum SC Vlotho. Das sind in Summe elf Abgänge.

TuRa's Fußball-Obmann Sven Wihan ist derzeit um seine Aufgabe nicht zu beneiden. Er muss zunächst einen Nachfolger für Trainer Michel Ciomber finden.

„Das ist ungewöhnlich und großartig“

Reitsport: Ute Westerheide bedankt sich nach dem Turnier des Reitverein Wittekind 02 Enger bei den Sponsoren. Für alle elf Prüfungen konnten Partner gefunden werden. Leandra-Elaine Schäfermeier freut sich besonders.

Yvonne Gottschlich

Enger. Ein Kommen und gehen an der Meldestelle, Fragen über Fragen, aber die Verantwortlichen beim RV Enger bleiben gelassen und haben für alles Antworten und Lösungen parat. „Endlich dürfen wir wieder Turniere ausrichten, wir freuen uns total“, sagt Ute Westerheide. Die Vorsitzende des Reitverein Wittekind 02 Enger bedankt sich bei den treuen Mitgliedern, die alle geblieben sind, viele Neue sind durch Volti-Kurse dazugekommen und auch das Training boomt. Neun Trainer kümmern sich in den Kursen und Reitstunden um den Nachwuchs. Fünf Schulpferde stehen dafür bereit, mit Nik-

kara und Lotta sind gerade zwei neue hinzugekommen. Die ersten Ergebnisse wurden jetzt beim Turnier sichtbar.

Beim zweitägigen Dressurturnier sind zwar weniger Meldungen als in den Jahren zuvor eingegangen und auch die Teilnehmer wurden weniger. „Aber das ist leider der Trend“, erklärt Westerheide. Sie ist mit dem Verlauf zufrieden, zumal sich einige Vereinsmitglieder über Platzierungen freuen durften. So wie Leandra-Elaine Schäfermeier (Enger), die mit Leonardo die Dressurreiterprüfung Kl. M* Trense gewann. „Das macht hier zu Hause ja nochmal mehr Spaß und ist etwas Besonderes“, sagt die 24-jährige Studentin nach ihrem schönen Erfolg. Sie gibt

selbst ab und zu Lehrgänge auf der Anlage und packte auch am Sonntag mit an.

„Wir sind unseren Sponsoren super dankbar, es sind fast alle geblieben und wir

konnten für alle elf Prüfungen Partner finden, das ist ungewöhnlich und großartig“, stellt Ute Westerheide heraus. Dank der Fördermittel bekam der Verein ein neues Dach auf die Reithalle und hat die Renovierungsarbeiten gerade abgeschlossen.

Ein Blick in die Turnierergebnisse: In der Führzügelklasse gewann Jana Lomberg knapp vor ihrer Schwester Johanna Lomberg. Jil Josefin Klamor (RV Drei-Eichen-Diebrock) sicherte sich die goldene Schleife in der Dressurprüfung Kl. A*. Alica Terbeck (RFV Graf Haeseler Wallenbrück) gewann mit Sanjolina die Dressurprüfung Kl. M* vor Teamkollegin Lea Marie Urban und Daniela Witte (Herford).



Daniela Nagel (Bad Oeynhausen) gewann die Dressurprüfung der Klasse L* Kandare und damit den Preis der Sparkasse Herford, übergeben von Susanne Herz. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH



Einfach happy: Leandra-Elaine Schäfermeier vom RV Enger freut sich mit Leonardo über den Sieg in der Dressurreiterprüfung Kl. M* beim Heimturnier. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH